

# Geschichte – Liturgie – Denkmalpflege

**Z**ur Erforschung der Geschichte einer Kirche ist ein interdisziplinäres Gespräch erforderlich, das ihre Bedeutung als Zeugnis der Glaubens-, Bau- und Kunstgeschichte wahrnimmt. Diese Einsicht ist in den letzten Jahren an vielen Orten gewachsen und hat zu einem anregenden wissenschaftlichen Austausch geführt. Neben archäologischen, bau- und kunsthistorischen Aspekten sowie Fragen der Denkmalpflege werden heute verstärkt auch liturgiehistorische Bezüge berücksichtigt, die neben der Erforschung der wertvollen Bausubstanz eine Kirche aus lebendigen Steinen (vgl. dazu 1 Petr 2,5) in den Blick nehmen und die theologischen Hintergründe bestimmter Formen in Bau und Ausstattung von Kirchen erhellen. Verbunden mit Erkenntnissen aus sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Untersuchungen ergibt sich daraus ein mehrdimensionales Bild über Bauwerke, die für viele Generationen identitäts- und gemeinschaftsstiftenden Charakter hatten und haben. Zudem liefern moderne technische Verfahren neue Zahlen, Daten und Fakten über Baumaterial, Bauweise, Konzept und Geometrie der Sakralbauten und fördern ein tieferes Verständnis der „Logik“ eines Kirchengebäudes.

Dieses interdisziplinäre Gespräch wurde in den letzten Jahren auch in Paderborn aufgenommen und wird

durch das Metropolitankapitel Paderborn dankenswerterweise großzügig unterstützt. Unter der Überschrift „behütet und bedacht“ begeht das Erzbistum Paderborn 2017 und 2018 ein Doppeljubiläum zweier bedeutender Sakralbauten an den Quellen der Pader: 1000 Jahre Bartholomäuskapelle und 950 Jahre Imad-Dom.

Der Paderborner Bartholomäuskapelle war eine internationale und interdisziplinäre Tagung gewidmet, die vom 4. bis 6. Oktober 2017 an der Theologischen Fakultät Paderborn stattfand und deren Erträge in diesem Band dokumentiert werden. Dabei kommen historische, liturgische und denkmalpflegerische Aspekte des bedeutenden mittelalterlichen Bauwerks in den Blick und werden durch neueste bautechnische, bauphysikalische, geologische und akustische Untersuchungen vervollständigt.

Im Schatten des Hohen Domes stellt die Bartholomäuskapelle ein ganz besonderes Juwel dar: Sie gilt als älteste Hallenkirche nördlich der Alpen und ist das einzige bis heute nahezu unzerstört gebliebene Gebäude des Bischofs Meinwerk (\*um 975, †1036; amt. 1009–1036). Seine Vita, in der von *Grecos operarios*, also von griechischen bzw. byzantinischen Bauleuten, die Rede ist, wirft bis heute Fragen nach der Herkunft der Handwerker und

den Vorbildern für diese Kapelle auf, Fragen, denen in der vorliegenden Publikation nachgegangen wird.

Dieser Sammelband zu Geschichte, Liturgie und Denkmalpflege der Bartholomäuskapelle in Paderborn anlässlich ihres 1000-jährigen Jubiläums bildet den Auftakt für ein vom Metropolitankapitel gefördertes Drittmittelprojekt zur Erforschung der (ungedruckten) liturgischen Quellen des Paderborner Domes, das am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft der Theologischen Fakultät Paderborn angesiedelt ist, und kann gleichzeitig als seine erste Frucht bezeichnet werden. Das Projekt soll die bisherige Domforschung mit detaillierten bau- und kunsthistorischen Erkenntnissen um die noch ausstehenden liturgiehistorischen Facetten des Domes ergänzen und zu einem weiteren interdisziplinären Gespräch 2019 führen. Konkret geplant sind in den nächsten Jahren eine Bibliographie über die liturgischen Quellen auf dem Gebiet des Erzbistums Paderborn, Quelleneditionen und -kommentierungen sowie die Untersuchung einzelner besonders aussagekräftiger Quellen. Zudem sollen Forschungen zur Sakraltopographie von Paderborn größere (religiös-theologische) Zusammenhänge

zwischen den einzelnen Kirchengebäuden der Stadt näher beleuchten. Einen Aus- und Überblick zu einigen Forschungsdesideraten bietet der diese Publikation abschließende Beitrag.

Für die finanzielle Ermöglichung des Forschungsprojektes und des vorliegenden Sammelbandes gilt unser erster Dank dem Metropolitankapitel am Hohen Dom zu Paderborn, besonders Dompropst Monsignore Joachim Göbel für sein persönliches Interesse an diesem Anliegen und seine wohlwollende Begleitung. Wir danken den Autorinnen und Autoren der Beiträge sowie Herrn Dr. des. Tilman Moritz, M.A. und Herrn Mag. theol. Jonas Misserre, B.A. für die notwendigen und hilfreichen Koordinations-, Korrektur- und Redaktionsarbeiten. Dem Michael Imhof Verlag, Petersberg, und Frau Vicki Schirdewahn danken wir für die zuverlässige Begleitung der Drucklegung.

Paderborn, am Fest Darstellung des Herrn 2018

Die Herausgeber  
Norbert Börste und Stefan Kopp